

Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe: Enzyklopädie der unkonventionellen Krebstherapien

von Lothar Hirneise

Chemotherapie heilt Krebs- und die Erde ist eine Scheibe 31.Januar 2007

Von

A. Buchholz (Lübeck)

Seit 20 Jahren arbeite ich mit Menschen, die an Krebs erkrankt sind. Ebenso lange empfehle ich Bücher, die diese Menschen unterstützen. Seit ich das Buch von Herrn Hirneise kenne, empfehle ich dieses in erster Linie, weil ich kein anderes kenne, dass so ausführlich ALLE Bereiche, die angeschaut werden sollten, erwähnt!! Wer das Buch gelesen hat UND vom Lesen ins TUN!!!! wechselt, kann ganz schnell merken, wie sich seine Energie zum Positiven verändert. Krebs fällt nun mal nicht vom Himmel, sondern hat mit uns selbst zu tun. Und darum macht es auch Sinn, dass wir selbst etwas TUN, damit wir wieder gesund werden.

In diesem Buch wurde sehr viel Wissen zusammen getragen, und wer anfängt, seinen Körper zu entgiften, seine Ernährung umzustellen und die "Energiearbeit", die dort vorgeschlagen wird, nicht nur ernst nimmt, sondern diese wirklich MACHT, kann kleine oder auch größere Wunder erleben.

Seit ich dieses Buch kenne, brauche ich fast kein anderes mehr zu empfehlen, weil nach meiner Meinung alles Wesentliche zusammen getragen wurde.

Da ich eher zufällig auf diese Seite geraten bin und im Internet eher "unfit" bin, weiß ich nicht, was genau hiermit geschieht, würde aber gern Kontakt zu Menschen haben, die an einem Gespräch über dieses Buch interessiert sind. Ich schicke diesen Text vorerst mal so ab.

Das erste Buch, das man bei Diagnose Krebs lesen sollte!, 22. April 2005

Von **Ein Kunde**

Als ich den Titel sah, dachte ich erst: Na schön, schon wieder einer, der alles besser weiß. Doch der Titel täuscht: Das Buch zeigt sehr sachlich und relativ neutral die verschiedenen Krebstherapien auf. Relativ neutral deshalb, weil der Autor deutlich macht, dass er die Öl-Eiweiß-Kost von Johanna Budwig zusammen mit anderen Maßnahmen für die beste und günstigste Therapie hält. Allerdings hat er auch wirklich viel Erfahrung, er hat mit Krebskranken und Krebsgeheilten auf der ganzen Welt gesprochen und weiß somit, was wirklich hilft. In der neusten Auflage findet man auch Informationen und Fotos der frisch ausgebildeten "Ganzheitlichen Krebsberater", die auf Grundlage der von "Menschen gegen Krebs" zusammengestellten Informationen beraten können.

Ich will jetzt nicht meine vielen Vorgänger wiederholen. Nur eins noch: Mein Lieblingssatz aus dem Buch ist: "Es geht hier um ihr Leben - und nicht darum, zum beliebtesten Patienten gewählt zu werden!" Im Umgang mit Ärzten müssen wir wirklich wieder lernen, die richtigen Fragen zu stellen. Auch dabei hilft dieses Buch sehr.

Veränderungen machen Angst, 12. Januar 2007

Von

Stefanie Kalmer "matthiaskalmer"

bevor ich diese Rezension schrieb, habe ich mir zunächst den größten Teil der vielen Rezensionen durchgelesen. Ich habe festgestellt, es besteht eine totale Kluft zwischen einer Gruppe der völlig Begeisterten und derer der Abwinkenden.

Fakt ist: dieses Buch ist revolutionär. Es stellt die einzig anerkannte Krebsbehandlung der Schulmedizin in Frage, und dann ist es auch noch von einem Laien geschrieben worden.

Mir war es aber grundsätzlich egal, ob er nun Mediziner ist oder nicht. Hauptsache das, was er von sich gibt leuchtet ein. Mir hat das Buch sogar eine Medizinerin empfohlen, die jahrelang in einem Forschungslabor arbeitete. Außerdem ist mir völlig klar, dass kein Arzt so ein Buch geschrieben hat oder auch schreiben würde: Herr Hirneise betont ja sogar mehrmals in dem Buch, dass Ärzte zwar die schulmedizinische Behandlungsform für Krebs offiziell befürworten, hinter vorgehaltener Hand aber eher gegenteilig plädieren. Es scheint mir eher, als habe er das Buch "im Auftrag" von diversen Medizinern geschrieben.

Er stellt ja auch lediglich die bisherige Krebsbehandlung in Frage, weil sie nicht genügend begründet und in deren Wirkung nicht hinreichend belegt ist. Er fordert Studien über alternative Krebstherapien ein. Ich finde, das ist hinsichtlich des überwiegenden Versagens der Trickkiste der Schulmedizin durchaus berechtigt.

Ich arbeite in einem Pflegeberuf, und hatte schon während der Ausbildung bei Chemo und Bestrahlungspatienten immer das Gefühl: was soll das wirklich bringen? Ist diese Quälerei wirklich die Lösung? Für mich war immer klar, dass der Tod dieser Menschen sehr viel auch mit der Behandlung zu tun haben muss. In diesem Beruf sieht man viel und das alles hat mich schnell zu der Erkenntnis gebracht: ich und Chemo oder Bestrahlung? Niemals!!

Natürlich stößt der Autor dieses Buches auf viel Widerstand. Es könnte der Anfang eines großen Prozesses des Umdenkens werden. Große Veränderungen haben die Gesellschaft immer schon verunsichert.

Vor allem wird ja tatsächlich jeder Betroffene mit seiner Entscheidung alleine gelassen, da es ja nun mal keine große Institution gibt, die einen alternativen Behandlungskatalog für Krebspatienten anbieten würde, geschweige denn eine Krankenkasse, die das alles zahlt. Und das sind wahrscheinlich die Hauptgründe für viele Bedenken. Aber keine Gründe für völlige Abweisung.

Hervorragendes Standardwerk zu Krebstherapien, 21. Oktober 2003

Von

drarni "drarni" (Mainz)

Auch und gerade als Nichtmediziner und bisher nicht an Krebs erkrankter medizinischer Laie, ist es interessant zu erfahren, dass beim Thema alternative Krebstherapien bei den Schulmedizinern das Nervenkostüm immer noch sehr dünn ist. Seit Hackethals exzellenter Insiderkritik hat sich leider nicht viel gebessert. Wunderheiler-Titel, Unwissenschaftlichkeit und gesellschaftliche Hinrichtung in den Medien sind die Antworten auf jegliche Kritik und Verbesserungsvorschläge. Hirneise geht es in Europa nicht besser. Dabei hat er hervorragend recherchiert, welche möglichen Krebstherapien rund um den Globus zur Verfügung stehen und Vor- bzw. Nachteile bewertet, ohne voreingenommen die Schulmedizin zu verurteilen. Dass dieselbe leider mit ihrem noch immer gängigen Radikaltherapiekonzept nicht besonders gut abschneidet, ist kein Geheimnis und ergibt sich einfach aus den bisher gemachten Erfahrungen. Die Intoleranz und Engstirnigkeit, mit der die etablierte Krebsmedizin weiterhin auf solche Ergebnisse reagiert, hilft leider keinem einzigen Patienten.

Wäre die Standardtherapie von Erfolgen verwöhnt, könnte man es vielleicht noch erklären. Doch die seit Jahrzehnten steigende Zahl von Krebstoten spricht eine andere Sprache. Neuen Erkenntnissen zum Trotz, wird uns weiterhin Chemo & Strahlen als einzig vertretbare Therapie teuer verkauft. Da Hirneise kein Medizinprofessor ist, wird verständlicherweise die alte Leier der Unwissenschaftlichkeit angestimmt. Dabei ist es eher ein Vorteil, weil sein Urteilsvermögen nicht durch die Betriebsblindheit getrübt ist, unter der anerkannte Wissenschaftler oftmals leiden. Nicht zu vergessen die abwertende Erklärung, dass Krebskranke sich natürlich an alles klammern, was nach Heilung

aussieht. Und ?! Damit wird kein einziges Faktum dieses Buches widerlegt. Im Gegenteil, es besteht berechtigter Grund zur Hoffnung. Hirneises Erkenntnisse aus allen Therapien zeigen, dass die Mithilfe des Patienten sehr wohl unverzichtbar für die Therapie ist, um die Selbstheilungskräfte zu stärken (3E-Ernährung, Entgiftung, Energie) Es geht ihm nicht darum, dass sich jeder selbst therapiert. Der Patient ist mit seinem Buch in der Lage, mit seinem Dienstleister Arzt auf einer Augenhöhe zu argumentieren und sein Therapieangebot zu hinterfragen. Wenn der Verkäufer eines Neuwagens sagen würde: „Entweder Sie nehmen den Wagen so wie ich ihn zusammengestellt habe oder sie kaufen ihn sich woanders!“, würde sich jeder auf der Stelle verabschieden. Warum machen wir es bei Ärzten anders? Weil wir sie nicht verärgern wollen und weil sie es ja besser wissen müssen? Dass trotzdem viele bereit sind, ihr Leben nur einer ärztlichen Meinung blind anvertrauen zeigt, weshalb sich die konventionelle Krebsmedizin ihren Dogmatismus noch erlauben kann. Hätte irgendeine Therapie der angeblichen Wunderheiler auch nur annähernd die Leidens- und Todesraten wie die Chemo-, Bestrahlungs- und Radikal-OP-Therapie, hätte niemand ein Verständnisproblem, den Herren Doktoren von heute auf morgen das Handwerk zu legen. Wenn dann wieder ein Patient gestorben ist fragt niemand mehr - woran denn eigentlich - am Krebs oder an den Nebenwirkungen der Therapie? Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit möglichen besseren Krebstherapien ist in der Schulmedizin leider immer noch ein Tabu. Dieses Wissen wird Krebspatienten vorsätzlich verweigert. Es ist Zeit, mitzudenken, wenn mein Leben möglicherweise davon abhängt, ob ich zufällig etwas über alternative Krebs-Therapien gehört habe oder nicht. Wenn Eltern unter Androhung von Sorgerechtsentzug gezwungen werden, ihr krebskrankes Kind mit einer staatlich verordneten Therapie zu behandeln, die nicht weniger experimentell ist als alle anderen möglichen Alternativtherapien. Und das nur, weil mein kompetenter Onkologe sich nicht herablassen will, seine erworbene Horizontschwäche zu überwinden. Mutige Therapeuten haben es getan und sind deswegen mit tatkräftiger Unterstützung der Medienknechte, in der Wunderheiler-Ecke gelandet. Dennoch haben weltweit einige Ärzte und Nichtmediziner das vorzuweisen, was die etablierte Krebsforschung mit vielen Steuermilliarden seit Jahrzehnten vergeblich versucht - nicht den Tumor samt gesunder Zellen zu zerstören, sondern den Krebs zu heilen. Dank an Hirneise für dieses aufschlussreiche Buch, das sich die Bezeichnung Standardwerk zum Thema Krebstherapien redlich verdient hat.

Wertvolle Hilfe, 28. Juni 2010

Von

Helga Orb "helgaorb" (Mannheim)

Im November 2009 wurde bei mir Brustkrebs festgestellt. Ein guter Freund hat mir sofort dieses Buch empfohlen. Leider habe ich nicht gleich auf ihn gehört. In der Klinik war kein OP-Termin frei und so wurde zuerst eine Chemotherapie gemacht. Im Februar war dann der Knoten um die Hälfte kleiner und im April 2010 war er ganz verschwunden. Die Ärzte wollten mir trotzdem die Brust amputieren. Da habe ich mich an das Buch erinnert und umgehend bei Amazon bestellt. Vor meinem nächsten Arzttermin habe ich das Buch gründlich studiert und daraus sehr gute Erkenntnisse ziehen können. Inzwischen bin ich ganz gesund und habe meine Brust behalten.

Ich kann dieses Buch nur empfehlen. Man kann nicht vorsichtig genug sein, wenn es um das heikle Thema Krebs geht. Wenn jeder Krebspatient dieses Buch lesen würde, könnte manche Operation vermieden werden. Die Aufgliederung ist gut und der Text gut verständlich auch für einen Laien.